

Köln: "Verhaltensregeln" für junge Frauen und Mädchen

Beitrag von „alias“ vom 23. Januar 2016 23:34

Zitat von Wollsocken

Dann erklär mir mal, in welcher Sache ich eigentlich "im Unrecht" bin. Ich führe hier keine Diskussionen mehr auf dem Niveau "wer nicht meiner Meinung ist, ist zu doof zum lesen". Alias kann verlinken was er will, ich bin einfach nicht seiner Meinung, das ist alles. Er muss auch nicht meiner Meinung sein und ich halte ihn trotzdem nicht gleich für zu dumm zum lesen.

Liebe Wollsocken, du hast eine sehr selektive Art zu lesen. Das hat meine etwas harsche Reaktion ausgelöst. In einem Post hatte ich von der "Exportnation Deutschland" geschrieben, mein Argumentationsfaden liegt jedoch nicht auf dem Export - sondern auf dem "Just-in-time"-Warenverkehr. Grenzsicherungen und zeitraubende Kontrollen bedrohen die deutsche Industrie, Arbeitsplätze und den Wohlstand sowie die Konkurrenzfähigkeit - letztlich auch im Export.

Du argumentierst, dass die Schweiz das doch mit Grenzsicherungen auch schafft. Die Situation ist jedoch keineswegs mit der in Deutschland vergleichbar. Du willst das nicht wahrhaben und lenkst mit deinen Einwürfen vom Thema ab. Das ist nicht dumm, sondern hat Methode.

Ein Link für dich - um das "Exportthema" in der Flüchtlingsfrage mal abzuschließen:

Die 20 größten Exportnationen der Welt:

<http://de.statista.com/statistik/date...ender-weltweit/>

Die Schweiz wird da nicht aufgeführt - weil die Exportsumme zu klein ist. Leider habe ich keine Tabelle gefunden, in der dein "Quotient" von Exportsumme/Einwohnerzahl bei verschiedenen Staaten verglichen wird. Bei einem solchen Vergleich könnte es durchaus passieren, dass ein Zwergstaat wie Monaco die Schweiz und Deutschland auf die Ränge verweist.

Deutschland - als drittgrößte Exportnation der Welt, besonders in Maschinenbau und Automobilproduktion - bezieht einen großen Anteil seiner Wettbewerbsfähigkeit aus der schlanken, schnellen und dadurch kostengünstigen Produktion.

Und ist hier besonders verwundbar.